Haushalt 2023 SPD Fraktion Martin Frohme 12.12.2022

Herr Landrat, meine Damen und Herren,
der Haushalt 2023 steht, immer noch, wie schon in den letzten Jahren unter der Belastung der Corona Pandemie. Hinzu kommt allerdings eine Energiekrise mit immensen Preissteigerungen bei allen Brennstoffen und Treibstoffen, besonders bei Gas und Strom, hervorgerufen durch den Überfall Russlands auf die Ukraine und dem daraus resultierendem Wirtschaftskrieg.
Betroffen sind vor allem Mitbürgerinnen und Mitbürger, Betriebe sowohl große Industriebetriebe als auch mittelständische Betriebe, Handwerker, die oft horrend gestiegene Energiekosten kaum noch an ihre Kunden weitergeben können, wie z.B. Bäcker und Metzger.
Ebenso sind die gestiegenen Rohstoffpreise und Spritpreise Ursache für allgemeine Preissteigerungen, die Grund für eine nie zuvor gekannte Inflationsrate sind, die besonders Familien mit niedrigen Einkommen in arge Bedrängnis bringt.
Der Zulauf, ja der Andrang zu den Tafelläden verdeutlicht das.

Der Etat des Landkreises beträgt im Jahr 2023 zum Zeitpunkt der Einbringung ca. **300 Mio €**, wobei im Saldo, trotz einer sparsamen Haushaltswirtschaft und optimistischer Prognosen, wie Herr Pflumm es ausdrückt, ein Minus bleibt.
In den letzten Wochen, Tagen und Stunden haben sich die Nachträge und Ergänzungen zu immer wieder neuen Daten und Zahlen gehäuft, wie wir es aus den vergangenen Jahren nicht kannten.
Auf jeden Fall sind kaum Verbesserungen der Finanzen zu erkennen, weshalb ich die Haushalsrede der SPD-Fraktion nicht anpassen werde, zumal in den nächsten Tagen und Wochen wahrscheinlich weitere Veränderungen seitens der Verwaltung nachgereicht werden.
Grund für das Defizit ist u.a. ein deutlicher Anstieg der Sozial und Jugendhilfe, eine weitere Steigerung der Verluste der Zollernalbklinik, steigende Personalkosten sowie höhere Energiekosten.
Wir gehen allerdings davon aus, dass wie in den Vorjahren, nicht alle Ausgaben getätigt werden und noch Zuweisungen erfolgen, sodass die geplante Kreditaufnahme von 8 Mio € aus dem Vorjahr zunächst einmal verbraucht werden kann und somit die Schulden eher sinken und erst später oder gar nicht steigen werden.

Erfreulicherweise ist die Steuerkraftsumme der Städte und Gemeinden im Zollernalbkreis weiter gestiegen, was automatisch für den Kreis zu Mehreinnahmen bei der Kreisumlage führt. Aber niemand kann voraussagen, wie sich die Finanzdaten 2023 und in den weiteren Jahren entwickeln werden. Es ist augenscheinlich, welch großen finanziellen Herausforderungen vor uns liegen.
Die Kreisumlage wird in den nächsten Jahren für die zukünftigen bekannten großen Kreisaufgaben: Regionalstadtbahn, Klinikausbau und Zentralklinik, weiter steigender jährlicher Abmangel im Krankenhauswesen usw. erhöht werden müssen.
Hinzu kommen weitere Belastungen im Etat des Sozial- und Rechtsdezernats.

Aufgeschoben, ist deshalb also nicht aufgehoben.

Die Aufgaben im Sozialbereich werden immer umfangreicher, wozu zusätzliches Personal benötigt würde, was nicht einfach zu finden ist. Und nicht nur im Sozialbereich. Die Unterbesetzung im Verkehrsamt, der Führerscheinstelle hat dies mehr als deutlich gemacht.
So klagt der Beamtenbund zurecht : Die Kommunen fahren beim Personal auf der Felge.
Und ebenso verhält es sich im Zollernalbkreis.
Sparen ja, aber nicht immer wieder, Jahr für Jahr auf dem Rücken der Belegschaft.
Tausende und abertausende von Überstunden führen zu Überbelastungen des Personals im Landratsamt.
Die SPD Fraktion geht diesen Weg nicht mit. Wir fordern eine möglichst schnelle Besetzung der notwendigen Stellen. Es handelt sich hier um ca. 36 Stellen, 16,65 Stellen, die 2022 bereits genehmigt wurden, 2,75 Stellen, die von Land und Bund finanziert werden und 19,8 Stellen, die im Stellenplan neugeschaffen werden, die aus dem Kreishaushalt finanziert werden müssen.
Dass diese Stellen natürlich Geld kosten, ist uns klar:
Deshalb lautet unser Fazit, **wir stimmen der vom Landrat vorgeschlagenen Erhöhung der Kreisumlage auf 29 Punkte zu.**

Und dennoch bleibt der Haushalt 2023 ein Haushalt der Unwägbarkeiten. Noch nie war ein Haushaltsplan so wage, offen und unberechenbar wie dieser für das Jahr 2023.

Die Regionalstadtbahn hat für uns weiter einen hohen Stellenwert.
Dabei genießt der Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke Albstadt – Tübingen 1. Priorität.
Die Planungshoheit liegt bekanntlich beim Zollernalbkreis. Je schneller und intensiver wir also die Planungen angehen, desto schneller kann das Projekt Regionalstadtbahn realisiert werden.
Wir fordern deshalb die Verwaltung auf, bei der Zollernalbbahn mit Talgangbahn zügig weiter zu planen.
Die Talgangbahn ist sowohl vom Kreistag als auch vom Albstädter Gemeinderat beschlossen worden und die Planungen schreiten voran. Die SPD Fraktion hat der Interimslösung zugestimmt.
Der Nahverkehrsplan im Kreis muss weiterentwickelt werden, damit die Vertaktung von Bus und Bahn optimiert werden kann.
Der Zollernalbkreis hat einen Großteil seines Nahverkehrs neu geordnet. Dazu wurden schon im letzten Jahr 5 Linienbündel gebildet, mit dem Ziel, den Verkehr stärker zu vertakten. Der Mehraufwand dafür von 1,4 Mio € hat sich nicht gelohnt, im Gegenteil herrschte besonders im Mittelbereich Hechingen zunächst bei der Schülerbeförderung das reinste Chaos.
Wir haben die Lehre daraus gezogen und dieses Linienbündel gekündigt um es neu auszuschreiben. Wir danken der Verwaltung ausdrücklich für den Mut, uns und besonders den betroffenen Kindern und Eltern zu folgen und diesen Schritt zu tun.

Bei der Schülerbeförderung wird sich im nächsten Jahr und den folgenden Jahren vieles ändern. Mit der Einführung des 49 € Tickets werden neue Seiten aufgeschlagen.
Der Stadtverkehr bekommt nochmals eine höhere Förderung. So wird auch in Albstadt, wie bereits in Balingen, die Einfachfahrt auf allen städtischen Verbindungen nur noch 1 € kosten
Auch hier kann die Einführung des 49 € Tickets Veränderungen mit sich bringen, denn wer das 49 € Ticket erwirbt, bekommt natürlich auch die Einfachfahrt im Stadtgebiet kostenlos.
Hoffentlich kann das Ziel, den Individualverkehr zugunsten des ÖPNV einzuschränken, damit erreicht werden.

Der Ausbau des Radwegenetzes ist ein weiterer Baustein zur Vermeidung des motorisierten Individualverkehrs.

Aber auch die Instandhaltung unserer Kreisstraßen darf nicht vernachlässigt werden.
Ebenso müssen die wichtigen Verkehrsachsen B27 Abschnitt Bodelshausen und Ortsumfahrung Ofterdingen und Schindhautunnel Tübingen sowie die B 463 Ortsumfahrung Albstadt-Lautlingen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt werden.
Wir erwarten, dass die Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden und nicht wieder beim Punkt Null begonnen werden muss. Auch wenn der Individualverkehr durch das positive Angebot der Bahn zurückgehen wird oder soll, ist eine Zunahme des Güterverkehrs auf unseren Bundesstraßen zu erwarten. Denn bei all unseren Überlegungen des Ausbaus der Regionalstadtbahn spielt der Güterverkehr bisher überhaupt keine Rolle. Unsere Wirtschaft ist dringend auf eine Verbesserung der Verkehrsanbindung angewiesen! Und unsere Einwohner in Lautlingen, Endingen, Erzingen und Schömberg warten dringend auf eine Befreiung von Verkehrslärm und Emissionen.

Zu den Umweltbelastungen im Kreis hat die SPD Fraktion in den vergangenen Jahren immer wieder ihre mahnende Stimme erhoben.
Leider sehen wir keine Fortschritte.
Ich will die Sachverhalte und Mängel nicht alle nochmals breit wiederholen, aber auch nicht verschweigen, solange keine Verbesserungen eintreten.

Zementwerk Dotternhausen : mangelhafte Filteranlage und diverse weitere Belastungen, verbunden mit dem Abbau und Zulieferung der Rohstoffe.

Mischanlage Valet und Ott in Albstadt-Truchtelfingen, wo die Klagen der Anwohner in Bezug auf Lärmbelästigung, Staub und Abgasen unseres Erachtens nicht hinreichend beachtet werden und dann noch vom Verwaltungsgericht Sigmaringen verschleppt werden.
Das Gewerbeaufsichtsamt und/oder das Gesundheitsamt müssen zukünftig vorsorglich agieren und nicht erst tätig werden, wenn Anzeige erstattet wird.

Hinzugekommen ist ein weiteres Sorgenkind in unserer eigentlich intakten Naturlandschaft: Das geplante Absetzgelände Waldhof.

Nicht nur die Betroffenen vor Ort wehren sich gegen die Vernichtung ihrer Existenz. Sie erfahren breite Unterstützung aus dem gesamten Zollernalbkreis und darüber hinaus.

Ebenso haben wir im Bereich der Müllvermeidung beim Plastikmüll und Verpackungsmüll keine oder kaum Fortschritte erreicht.
Dennoch loben wir unser Abfallwirtschaftsamt für die gute Arbeit bei der Müllbeseitigung, der Verwaltung unserer Deponien und Wertstoffzentren.
Zwar müssen die Gebühren im nächste Jahr leicht erhöht werden, sie bleiben aber weiterhin unter den günstigsten im Land und im Bund.

Gesundheit, Klinik
Das Zollernalbklinikum ist durch die Pandemie überdurchschnittlich belastet worden, sowohl was die Finanzen betrifft mit entsprechend hohem Defizit, aber besonders durch die überdurchschnittliche Belastung des Personals.
Wir halten an der kommunalen Trägerschaft der Klinik fest.
Die Standortfrage ist mehrheitlich entschieden, vom RP und dem Regionalverband rechtlich abgesichert und der notwendige Grunderwerb ist bereits erfolgt. Wir konnten nun gemeinsam zwischen den Städten Albstadt und Balingen 7,3 ha zusammenhängende Grundstücke erwerben.
Im März diesen Jahres wurde mit großer Mehrheit die Vorplanung vergeben.
Die Projektsteuerung ist bereits eingeleitet.

Über das Thema Digitalisierung und Breitbandanbindung sind wir weiterhin kopfschüttelnde Zuschauer. In ganz Deutschland hinken wir im weltweiten Vergleich mit dem Breitbandausbau hinterher. So auch im Zollernalbkreis. Aber man kann die Sache ja jedes Jahr weiter schönreden.

Neue Investitionen gehen gegenüber dem Vorjahr zurück. Das liegt daran, dass im Schulbereich vorgesehene Bauvorhaben im letzten Jahr zwar geplant, aber nicht verwirklicht wurden und die Gelder nun in das Jahr 2023 verschoben werden.
Angesagt sind energetische Sanierung der Gebäudehüllen, die Erneuerung der Heizungsanlagen auf der Basis erneuerbarer Energien, Ausbau von PV- Anlagen auf unseren Gebäuden usw.
Mit einem kreativen Energiemix will sich der Zollernalbkreis zukunftsfähig aufstellen. Natürlich unterstützen wir diese Vorgehensweise !
Auch bei der Realisierung einer Bioabfallvergärungsanlage zusammen mit der

Mannheimer Firma MVV auf dem Gelände des Gewerbe und Industrieparks in Meßstetten, allerdings nur unter der Bedingung, dass alle Umweltbelastungen ausgeschlossen werden, einschließlich Geruchsbelästigungen, wie bei der Landwirtschaftlichen Biogasanlage in der Nachbarschaft.

Mit wie viel Zuwanderung von Flüchtlingen und Asylbewerbern wir im kommenden Jahr rechnen müssen, kann keiner vorhersehen, aber es ist mit einem Anstieg zu rechnen.

Danken wollen wir der Verwaltung für die Meisterleistung bei der Unterbringung der Ukraineflüchtlinge in der Bundeswehrkaserne in Meßstetten. Innerhalb von 10 Tagen konnte das Ankunftszentrum in Betrieb genommen werden. Hunderte von Ehrenamtlichen unserer Rettungsdienste, Feuerwehr, DRK und THW, Handwerkern und Firmen, von Kirchen, Bauhöfen und privaten Helfern und Sponsoren haben dieses Gemeinschaftswerk zustande gebracht.
Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei allen Ehrenamtlichen, ohne die unsere Gesellschaft viel ärmer wäre.

Der Kreis unterstützt mit Zuschüssen als Freiwilligkeitsleistungen viele Einrichtungen im sozialen und kulturellen Bereich: Gemeindenahe Psychiatrie, Suchtberatungsstelle, Hospiz, Frauenhaus, Feuervogel und Sozialkaufhaus. Hier handelt es sich um hochwertiges ehrenamtliches Engagement, das wir seit Beginn der Pandemie nötiger brauchen als zuvor. Gerne bewilligen wir diese Zuschüsse.
Auch hier leisten Hunderte Ehrenamtliche wertvolle Arbeit im Dienste der Allgemeinheit.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2023 zu, und wir
bedanken uns bei Herrn Pflumm und seinem Team für die übersichtliche Darstellung des Haushalts.
Unser Dank gilt allen Bediensteten des Zollernalbkreises: Arbeitern, Angestellten und allen Bediensteten unseres Klinikums in diesen schweren Zeiten.
Bleiben sie gesund.

Danke für ihre Aufmerksamkeit.